

# Urkunde

Das

**Kindertheater  
der Spielbühne Freital e. V.**

erhält für die Inszenierung

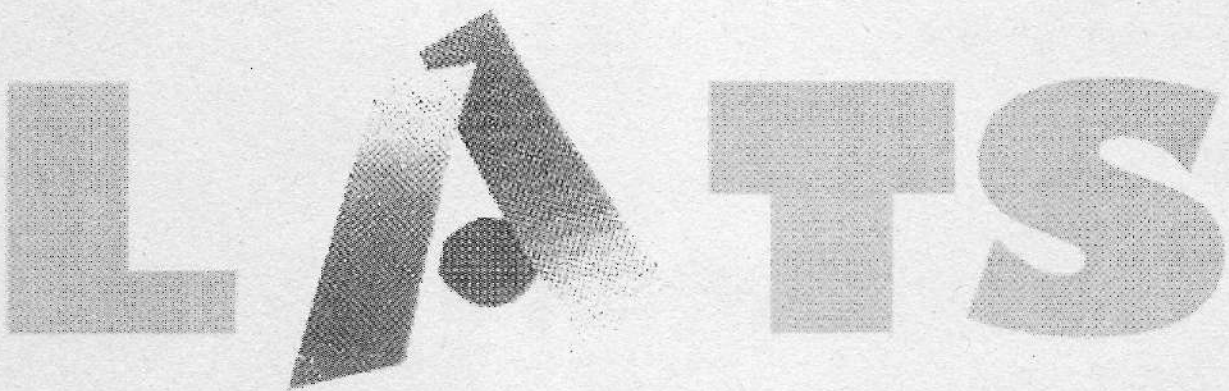
**Hans im Glück**

im Rahmen der Preisverleihung zum  
**Sächsischen Amateurtheater-Preis 2008**

eine

**Lobende Anerkennung**

ausgesprochen.



Karl Uwe Baum  
Vorsitzender des LATS

Roland Friedel  
Stellv. Vorsitzender des LATS

# **Sächsischer Amateurtheater-Preis 2008**

---

## **Lobende Anerkennung**

### Laudatio

Zu den schönsten Inszenierungen für junge Zuschauer, die der Jury im Wettbewerb um den Sächsischen Amateurtheater-Preis 2008 zur Bewertung vorlagen, gehört die Adaption des Grimmschen Märchens von „Hans im Glück“ der Spielbühne Freital.

Die Spielbühne gehört bereits seit 35 Jahren als klassisches Amateurtheater zur kulturellen Landschaft der Stadt Freital und hat sich, unter der langjährigen Leitung von Frau Hannelore Umlauf, immer wieder dem Thema „Märchen“ gewidmet.

Auch in dieser Produktion übernahm Frau Umlauf die Regie und führte ihr jugendliches Ensemble zu einem überzeugenden künstlerischen Ergebnis.

Die Inszenierung besticht durch ihre Einfachheit und Klarheit, durch ihre Poesie und Phantasie.

In einem kargen, stilisierten Bühnenraum entwickelt sich das Spiel.

Keine überflüssigen Requisiten oder Bühnenelemente, von wunderbarem Witz die einfachen Kostüme der jungen Tierdarsteller. Eine alte Decke und ein behörnter Motorradhelm lassen eine Kuh erstehen, ein weißer Hut, eine orangefarbene Strumpfhose – und schon erscheint uns die Gans auf der Bühne. Hier wird die Phantasie des jungen Publikums herausgefordert und befördert. Daß die Figuren dennoch lebendig und plastisch vor den Augen der Kinder erscheinen, liegt nicht an naturalistischen Ausstattungselementen, sondern dem genauen und typisierenden Spiel der Jugendlichen.

Der Einsatz musikalischer Mittel scheint wohl dosiert. Immer wieder tragen die Figuren des Märchens ihre Gefühle, Gedanken, Sehnsüchte und Zweifel in kleinen Liedern vor. Die Melodien dazu sind den meisten Kindern im Publikum bekannt. Die Lieder, ebenso wie die einfache, aber in keinem Fall um Alltäglichkeit bemühte Sprache, tragen zur Poesie des Spiels bei.

## Lobende Anerkennung

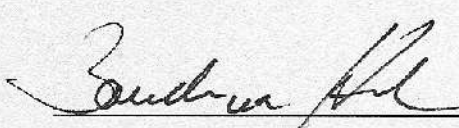
Ein besonderes Verdienst der Inszenierung und wohl auch ein Verdienst der jungen Hauptdarstellerin Elisabeth Möckel ist, mit welcher Leichtigkeit die moralisch gewichtige Botschaft der Märchenadaption vermittelt wird.

Dem auch in unserem Alltag allgegenwärtigen Streben nach Reichtum und Besitz wird das Glück innerer Freiheit entgegengestellt. Der Verlust materieller Werte erscheint hier nicht als Katastrophe oder Unglück. Vielmehr wird klar, dass Raffen und Anhäufen von Reichtum nicht Lebensglück verheißen. Eine überraschende Verschiebung der Perspektive auf die Wertung von Reichtum und Eigentum und ein positives Verhältnis zum Ich und zur Welt lassen Hans stets im Glück erscheinen.

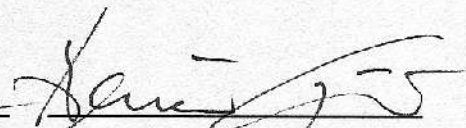
Der auf den ersten Blick dumme Hans, der Gold, Pferd, Kuh, Schwein, Gans und Schleifstein verliert, steht am Ende als strahlender Sieger, als glücklicher Mensch vor uns. Sein Gegenspieler, der Besitzer aller Tiere, kann sich seines Reichtums nicht erfreuen und hängt dem ewigen Wunsch nach mehr glücklos nach. Und so dürfte wohl auch manch erwachsener Zuschauer plötzlich den eigenen Wertekatalog in Frage gestellt sehen. All das geschieht ohne allzu erhobenen Zeigefinger und mit viel Spielwitz.

Eine gelungene Inszenierung mit einem engagierten jugendlichen Ensemble, dem man Glück wünschen möchte und viele weitere Produktionen.

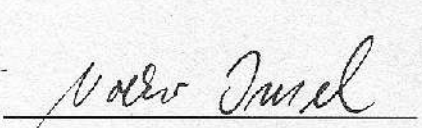
Radebeul, den 24. April 2009



**Sandra von Holn**  
Schauspielerin und Regisseurin



**Bernd Guhr**  
Professor für Schauspiel



**Volker Insel**  
Schauspieler und Regisseur